



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM  
PRESSESTELLE DER LANDESREGIERUNG



## **Die Gewinnerinnen und Gewinner des Schreibwettbewerbs „Junge Menschen schreiben Geschichte“**

- In Mannheim studiert einer der Preisträger aus Baden-Württemberg mit dem Ziel, beruflich als Unternehmensjurist Fuß zu fassen. Der ehemalige Handballspieler interessiert sich für Geschichte und Politik und entspannt sich beim Sport. Durch das Befassen mit der Einheitsthematik bekam für ihn der Tag der Deutschen Einheit eine ganz neue Dimension. Darüber berichtet er in seinem Text.
- Eine 19-jährige Gewinnerin aus Baden-Württemberg ist in Weil der Stadt Pfadfinderin und hat sich im Rahmen eines Schulprojekts mit der deutschen Einheit auseinander gesetzt und dadurch viele Anregungen für den Schreibwettbewerb gesammelt. Ihre Leidenschaft für Deutsch und Geschichte konnte sie so verbinden. Sie schrieb ihren Text aus der Sicht eines jungen Mannes, dessen Eltern eine Flucht aus der DDR planten.
- Eine Gewinnerin aus Baden-Württemberg ist noch Schülerin in Straubenhardt und hat vielfältige Hobbies. Dazu zählen das Klavierspielen, Sport im Volleyballverein und das Theaterspielen. Ihre letzten Sommerferien verbrachte sie mit Freunden am ehemals ostdeutschen Teil der Ostsee. Ihre Geschichte verbindet die trockene Suche nach Informationen über die deutsche Teilung mit einer persönlichen Begegnung.
- Für das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens zieht es einen 20-jährigen Gewinner aus der Landeshauptstadt Baden-Württembergs nach Berlin. Auch sonst ist er ein Weltenbummler. Der Deutschkanadier verbrachte ein halbes

Jahr mit einem Travel-and-work-Programm in Australien. Sein lyrischer Beitrag ist eine Reise vom Kriegsende bis heute.

- In Mannheim studiert eine 23-jährige Gewinnerin aus Baden-Württemberg Medizin. Schon in der Schule hat sie gerne geschrieben und sah im Schreibwettbewerb die Chance, ihr altes Hobby wiederzubeleben. In ihrer Freizeit trainiert sie für den Karlsruher Marathon und engagiert sich in ihrer Kirchengemeinde. Ihr Essay beschreibt ihre Gedanken in Bezug auf die Frage, was ihr die deutsche Einheit bedeute.
- Ein Preisträger aus Baden-Württemberg wohnt in Ehingen und ist Kaufmann im Einzelhandel. Gerne möchte er zukünftig im Bereich (Online-)Journalismus arbeiten. Sein Hobby, das Schreiben, hat er in einem eigenen Projekt umgesetzt. Er unterstützt junge Bands in der Region durch Interviews und Konzertberichte, die er auf seiner Homepage und verschiedenen Social-Media-Kanälen verbreitet. In seinem Beitrag erzählt er von den Reaktionen, die er aufgrund seines „deutsch-deutschen Migrationshintergrunds“ heute noch erfährt.
- Mit gleich zwei Studiengängen in Mannheim ist ein 21-jähriger Preisträger aus Baden-Württemberg gut beschäftigt. In der verbleibenden Freizeit ist er meistens beim Sport anzutreffen. Am liebsten schreibt er Kurzgeschichten und war auch deshalb vom Schreibwettbewerb begeistert, weil ausdrücklich kreative Einreichungen erwünscht gewesen sind. So schrieb er seinen Beitrag aus der Sicht der Mauer.
- Eine Gewinnerin aus Baiersbronn in Baden-Württemberg ist angehende Studentin und hegt den Berufswunsch Journalistin. Am Schreibwettbewerb reizte sie besonders die direkte Auseinandersetzung mit der Frage: Was hat die Wende mit mir persönlich zu tun? Ihr Text ist ein Plädoyer, die Mauer in den Köpfen fallen zu lassen.
- Die Lieblingsfächer einer 16-jährigen Preisträgerin aus Oberbohingen, Baden-Württemberg sind Physik, Geschichte und Deutsch. Neben der Jonglage und dem Tanzen zählt auch das Klarinettespielen zu ihren Hobbies. Der Schreibwettbewerb ist ein weiterer Schritt auf ihren Berufstraum Journalistin zu. In Ihrem Text spielte sie mit der Idee eines Tags der deutschen Vielfalt.

- Ebenfalls gewonnen hat eine Lehramtsstudentin der Fächer Mathematik, Englisch und Religion aus Pülfringen in Baden-Württemberg. Sie verband beim Schreibwettbewerb zwei Interessen: Die Historie und das Schreiben. Wenn es das Studium zulässt, reitet die Naturliebhaberin gerne. Ihr Gedicht „Gegenwart statt Geschichte“ überzeugte aufgrund der klaren Sprache und hohen Kreativität.
- Bayerns Gewinnertext stammt von einem Schüler, der schon fast ein „alter Hase“ im Schreibgeschäft ist. Mit 14 veröffentlichte er bereits seinen ersten Roman, ein Fortsetzungswerk folgte wenig später. Sein Lieblingsfach ist Geschichte. Der Schreibwettbewerb war eine Einladung, diese zwei Leidenschaften zu verbinden. Seine kreative Einreichung ist von Zahlen gespickt. 43 100 Meter Mauer, 3,60 Meter hoch, 9.11.1989...
- Berlins Gewinnertext schrieb ein 16-jähriger Gymnasiast, der sich das Berufsziel des Sportjournalisten gesetzt hat. Dazu passt seine Leidenschaft für Fußball und fürs Schreiben. Sport und Deutsch sollen nach dem Abitur seine Studienfächer werden. Er sagt von sich, er sei Berliner. Nicht Ossi, nicht Wessi.
- Für Brandenburg schrieb eine 17-jährige Schülerin den Gewinnertext. Schreiben ist ihre große Leidenschaft. Die Sommerferien verbrachte sie in einem Schreibcamp im Berliner Umland und verfasste ihren Gewinnertext über den Moment der Grenzöffnung. Auch engagiert sie sich im Verein Schreibende Schüler und in der Basketball-AG.
- Politikwissenschaft und Germanistik studiert die Gewinnerin aus Bremen. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen und die Freude an Kontakten mit anderen Menschen hat die Leistungsschwimmerin zur Teilnahme am Schreibwettbewerb bewogen. Sie schrieb über die für sie selbstverständlichen Umstände, wie Freiheit und Europa.
- Die Gewinnerin aus Hamburg ist eine Weltenbummlerin, die das Schreiben und Bouldern liebt. Sie ist ehrenamtliches Vorstandsmitglied der „Jungen Presse Hamburg e.V.“ und sieht sich als Jungjournalistin in einer Brückenfunktion zwischen der Neugier der Menschen und der Beschreibung des aktuellen

Geschehens. So schrieb sie über die Spionage, den NSA-Skandal und den Datenschutz.

- Die hessische Gewinnerin hat ihre Wurzeln in Ägypten und schaut deswegen aus einer besonderen Perspektive auf Themen wie die deutsche Wiedervereinigung. Gelegentlich erscheinen ihre Artikel auch in der Neuen Presse. Neben ihrem Studium zeichnet sie gerne und gruselt sich bei Horrorliteratur und Kriminalromanen. In ihrem Text überlegt sie, wie man den Feiertag in seiner Bedeutung stärker betonen könnte.
- Der Gewinner aus Mecklenburg-Vorpommern verbrachte seine Kindheit und Jugend an der Ostsee, wo er in verschiedenen Bands Gitarre spielte und sang. In der Jungen Presse Berlin engagiert sich der Student ehrenamtlich. Der Hintergrund seines Gewinnertextes bildet ein Schuljubiläum seiner Heimatstadt Greifswald.
- Niedersachsens Gewinnerin geht in der Landeshauptstadt noch zur Schule. Neben dem Lesen und dem Schreiben schwimmt die 18-jährige gerne. Vielleicht wird sie mal Schriftstellerin, studiert Deutsch und Englisch oder arbeitet als Journalistin. Eine Begebenheit aus zwei Perspektiven mit dem Titel „Das macht dann 25 Pfennig“ konnte die Jury überzeugen.
- Die Gewinnerin aus Nordrhein-Westfalen ist eine 17-jährige Schülerin, die passioniert Theater spielt und malt. Gerne möchte sie Journalistin werden und hat den Gewinn des Schreibwettbewerbs ihrer Großmutter zu verdanken, die davon in einer baden-württembergischen Zeitung erfuhr und sofort an ihre Enkelin denken musste. Der Gewinnertext ist eine Geschichte über die Begegnung mit einem Jungen, der auf der Flucht aus der DDR Schlimmes erlebte.
- Der 21-jährige Gewinner aus Rheinland-Pfalz ist Student der Philosophie und der Volkswirtschaftslehre. Der Halbtaliener interessiert sich politisch vor allem dafür, wie sich Deutschland in der EU positioniert. In seiner Freizeit ist er gut zu Fuß: Den GR20, einen der anspruchsvollsten Wanderwege der Welt, hat er schon bezwungen. Wie uns das „Projekt Einheit“ jeden Tag fordert, beschrieb er in seinem Beitrag.

- Durch einen Zeitungsartikel ist die saarländische Gewinnerin auf den Schreibwettbewerb aufmerksam geworden. Sie hat die Zeit zwischen dem Ende ihrer Schulzeit und der Aufnahme des Politikstudiums in Bonn zum Schreiben ihres Gewinnertextes genutzt. Schon der schulische Politikunterricht zählte zu ihren Lieblingsfächern. Sie befasste sich mit aktuellen Beispielen anderer Nationen, deren Völker ebenso einer Teilung unterzogen wurden oder sogar noch unterzogen werden.
- Ein gebürtiger Rheinländer schrieb den Gewinnertext für Sachsen. Dort studiert der 22-jährige Kommunikationswissenschaft. Neben dem Komponieren, schreibt er mit Leidenschaft. Seine literarische Fiktion handelt von einem noch immer geteilten Deutschland in einer medienmodernen Welt.
- Die Gewinnerin für das Land Sachsen-Anhalt besucht die Akademie für Kommunikation und hat sich auf Journalismus spezialisiert. Gerne besucht sie ihre Großeltern. Beim Gitarrespielen, Fotografieren oder Joggen kann sich die Schülerin vom Alltag erholen. Ihr Text lässt die Menschenleere mancher ostdeutschen Städte spürbar werden.
- Der Gewinner aus dem nördlichsten Bundesland, Schleswig-Holstein, studiert Geschichte und Skandinavistik. Dänisch lernt er an der Uni und wendet es im benachbarten Dänemark gerne an. Die Literatur, das Schreiben und die Leichtathletik machen ihm besonderen Spaß. Sein lyrischer Beitrag „zweiland zu einland“ überzeugte die Jury.
- In Stuttgart geboren, wuchs der 20-jährige Preisträger aus Thüringen auf und studiert nun Medienkommunikation. Fußball ist seine große Leidenschaft, als Spieler und als Jugendtrainer. Für den Sportteil einer örtlichen Zeitung hat er gelegentlich berichtet und ist so auf den Schreibwettbewerb aufmerksam geworden. Sein Textbeitrag handelte von seinem Vater, der als Christstollenverkäufer in der DDR arbeitete.